



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Sermones Breves Super Omnes Dies Festos Per Annum**

Oder Kurtze Red-Verfassungen Auff alle Feyer-Täge der Heiligen Gottes/  
wie auch Kirchweyh-Predigten deß gantzen Jahrs/ Welche also  
eingrichtet/ daß manchesmahl Zehen unterschiedliche Predigten/ auff  
einen Feyertag zu gebrauchen

**Troyer, Fortunat**

**Würtzburg, 1691**

Zweyte Red. Am Fest der Verkündigung unser lieben Frauen. Thema.  
Annuntio vobis gaudium magnum, quod erit omni populo. Luc. 2. Jch  
verkündige euch eine grosse Freud/ so allem Volck seyn wird.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54801)

Gottheit möglich ist) uns beherken zu kommen / denselben finden in deinem Jung-  
fräulichen Schooß ic.



## Zwente Red.

Am Fest der Verkündigung unser lieben  
Frauen.

## T H E M A.

Annuntio vobis gaudium magnum , quod erit omni populo  
LUC. 2.

Ich verkündige euch eine grosse Freud / so allem Volck fern  
wird.

Prov. 17. **D**ie Betrachtung des grossen Übels / so entsethet auß einem Trauer-Geist  
und Geblüt/sagt der weise König Salomon. Spiritus tristis exsiccat ossa.

Prov. 25. **E**in trauriger Geist erseigert die Gebein.

Und gleich wie die Schabe schadet dem Kleid/und der Wurm dem Holz/also  
schadet die Traurigkeit dem Menschen.

Eccles. 14. Der geistliche Prediger Syrach aber meldet. Felix vir, qui non habuit tri-  
stitiam, & non exiit à spe sua. Selig ist der Mensch/der keine Traurigkeit  
hat/und von seiner Hoffnung niemahlen ist gefallen.

Isa. 45. Ach Gott/wie von vielen Jahren her/ist die Welt in Bosheit gewesen/und der  
Gnad Gottes beraubt: also das viel hundert Jahr die Patriarchen und Prophe-  
ten/ den versprochenen Messiam/in höchster Begierde und Eyser verlangen/ auch  
aufgeschreyen. Rorate coeli desuper, & nubes pluant iustum. Aperiatu-  
ra, & germinet Salvatore.

Zach. 8. Zwar sagt der Prophet Zacharias: Terra dabit germen suum, & caelum  
dabit rorem suum. Die Erde wird ihre Frucht geben/ und der Himmel sein  
nen Thau.

Lange Zeit (sage ich) seynd die Patriarchen und Propheten in eiffrigem Ver-  
langen gestanden/und nicht wenig Verdruß weiden gehabt haben/über das solang  
viel Jahr aufgebliebene verheissen.

Prov. 13. Und wie der Weise spricht. Spes quæ differtur affligit animam. Die  
lange verschobene Hoffnung/betrübt die Red oder Gemüth ic.

Jedoch



Jedoch tröstet uns der H. Paulus . Spes non confundit. Die Hoffnung machet nit zu Schanden.

In Erwegung dann dessen allen/melde ich mit dem H. David. Hac dies, quam fecit Dominus, exultemus & letemur in ea : Dieser ist der Tag/ lasset Ps. 17. uns frolocken und frölich seyn.

Verlasset Vielgeliebte das Trauren eures Herzens/ leget an mit der kecken Judith die frölichen Gemüths-Kleyder . Dann anheut/welcher von so viel Jahren <sup>Merks.</sup> unsere Patriarchen haben verlangt/ist erfunden/ und was alle Propheten haben so anständig von GOTT begehrt/ist antommen.

Annuntio vobis gaudium magnum. Ich verkündige euch eine grosse freud/dann wider allen Lauff der Natur/ist ohne Verührung des Jungfräulichen Leibs eingangen/der Heyland der Welt empfangen/welcher von Ewigkeit von dem Vatter ware geböhren / ohne Zeit in seiner Gottheit/ wird heut ein Mensch in dem Jungfräulichen Leib Maria : welchen alle Englische Geister und Erzengel anbeten im Himmel/nimmt anheut an die Gestalt eines Menschens : Wie sich dann darüber hoch entsetzet hat der Prophet David. Domine tu minuisti eum, paulo <sup>Merks.</sup> minus ab angelis. O HERR/du hast ihn etwas mehr geniedriget als die Engel.

Welchen die in Lieb eingestambte Cherubinen und Seraphinen als ihren HERRN und König erkennen/ hat sich bekleydet mit dem verächtlichen Kleyd eines Dieners.

Wie der H. Paulus bedeutet. Qui cum in forma Dei esset, semetipsum <sup>Phil. 2.</sup> exinanivit, formam servi accipiens, factus est homo. Welcher ware GOTT/ hat sich gedemüthiget / und die Gestalt eines Dieners an sich genommen/ und ist Mensch worden.

Wir können uns billig erfreuen/und mit dem Propheten sagen : Gaudens <sup>Isa. 61.</sup> gaudebo in Domino, & exultabit anima mea in Deo meo. Ich will mich erfreuen in meinem HERRN / und meine Seele wird frolocken in meinem GOTT.

Qui induit me, vestimento salutis & indumento letitiæ circumdedit me, quasi sponsam decoratam coronâ, & quasi sponsam ornata[m] monilibus suis. Er hat mich bekleydet/mit dem Kleyd des Heyls und der freuden mich umgeben/gleich wie eine Braut gezieret mit dem Krantz/und als wie eine Hochzeitlerin mit ihrem Geschmuck.

Cor gaudens exhilarat faciem, & in marore animidejicitur spiritus. Sagt <sup>Prov. 25.</sup> der weise König Salomon. Ein fröliches Herz erfrischet und machet ein fröliches Angesicht/aber in Traurigkeit verlieret sich der Geist.



**Merks.** In einem Hauswesen entstehet eine allgemeine Freud / wann auff künfftige Ehe eine Eheversprechung oder Handstreich geschicht. Jedoch aber ist viel grösser die Freud an dem Hochzeitstag / allwo sich zwo Persohnen also in der Lieb miteinander verbinden / daß auß zweyen Leibern nur ein Leib wird. Wie die Schrift

**Genes. 2.** meldet: Erunt duo in carne una. **Es werden zwey in einem Fleisch seyn/**  
**1. Cor. 6.** und diß ist ein groß Sacrament.  
**Ephef. 2.**

**Merks.** Siehe anheut wird der Handstreich / nicht allein durch den Abgesandten von Gott / und Englische Begrüssung gehalten / sondern in selbigem Augenblick auff beschene Einwilligung Mariä / ist das Wort / nemblich der Sohn Gottes Mensch worden / in dem Jungfräulichen Leibs Pallast Mariä / allwo die unbegreifliche Gottheit mit der menschlichen Natur sich hat vereiniget: warhafftig ist dieses ein groß Sacrament.

Es wahre niemahlen solche Freud / im Himmel noch auff Erden / als heutigs Tags da in dem Leib Mariä / Gott ist Mensch worden / also zwar / daß auß zweyen Naturen / nur eine Persohn worden: Gott und Mensch zugleich.

**Merks.** Es sagt Christus der Herr. *Majus est gaudium in cælo, super uno peccatore pœnitentiam agente, quam supra nonaginta novem justos.* **Es ist eine grössere Freud im Himmel / über einen Sünder der Buße thut / als über neun und neunzig Gerechte.** Thut aber auch die Ursach dieser Freud hinzu: *Quia hic qui perierat, inventus est.* Weilen dieser / der Sünder so verlohren war / durch die Buß gefunden worden.

**Luc. 15.** Wie dann der alte liebe Vatter / eine grössere Freud gehabt hat / da der verlohrene Sohn durch die Erkandnuß seiner Mißthat / und gehaltenen Buß zurück gekehrt.

**Merks.** Anheut ist der verlohrene Mensch wieder zu Gnaden kommen / und zu Gnaden auffgenommen worden / und zum festen Zeichen der Barmhertzigkeit Gottes / sich Gott mit uns und unser Natur vermischet hat.

Billich können wir sagen / der verlohrene Mensch / welcher an vor / durch die Erbsünd zu Grund und verlohren gangen / und auch anheut nun gefunden ist.

Anheut haben sich die Himmel eröffnet / und die Brunnen der Gnaden Gottes seynd verwunderlich geflossen.

Anheut hat der himmlische Vatter / seinen von Ewigkeit her gebohrnen Sohn Hochzeit gemacht ic.

**Merks.** Es ist keine so grosse Solennität auff Erden jemahlen gewesen / als da der König Salomon dem Tempel hat vollendet. Zu Erzeigung dann dieses hohen Festes / seynd zum Dyffer 22000. Ochsen geschlachtet worden / 120000. Widder ic. und seynd durch das ganze Königreich / sieben Tage nacheinander Gastereyen gehalten worden.



Zergänglich und zeitlich war dieses Fest / ob es zwar mit grossen Unkosten / vollbracht. Das heutige Fest aber / hat unzählbare grössere Freuden und Frolocken.

Indeme der Jungfräuliche Tempel Mariä zum Vollzug kommen / zu welcher Zeit der höchste König Salomon / und himmlische Vatter kein materialisches Dpffer / sondern ein unsterbliches Dpffer ertheilt hat.

Ein von Ewigkeit her gewesenes Dpffer / seinem Sohn / zu Erlösung des menschlichen Geschlechts / welches in harten Banden durch die Erbünd Würckliche Sünde verstrickt ware. Merck.

In Erwegung dessen / hat David auffgeschrien / Miserationes ejus, super omnia opera ajus. Gottes Barmherzigkeiten / überschreiten alle seine Werk. Pl. 44.

Wohl und recht können wir auch sagen / was loth an vor zu dem Engel geredt hat. Quæso mi Domine, quia invenit servus tuus, gratiam coram te, & magnificasti misericordiam tuam, quam fecisti mecum, ut salvares animam meam. Mein Herr / dieweil dein Diener vor dir die Gnad gefunden hat / und groß gemacht hast deine Barmherzigkeit gegen mir / daß du meine Seele erhaltest. Genes. 19.

Item meldet David: Misericordiâ Domini plena est terra. Die ganze Welt in voll der Barmherzigkeit des Herrn. Pl. 32.

Mehrmahlen / Suscepimus Deus, misericordiam tuam, in medio templi tui. O GOTT wir haben deine Barmherzigkeit empfangen / mitten in deinem Hauß. Pl. 47.

Dieses Hauß Gottes / ist der Jungfräuliche Leib Mariä / so heut empfangen den Gottes Sohn.

Dahero der Engel Mariam begrüßet hat / und benambst Voller Gnaden.

O Gnaden Hauß und Tempel / in welchem aufgeopffert worden / GOTT selber. Merck.

In diesem Hauß hat Wohnung gemacht der Erschaffer / und empfangen / welchen sonst Himmel und Erden nicht kunten fassen.

Erfreuen soll sich das weibliche Geschlecht / weilen in Maria / Gott das Fleisch an sich genommen / und Mensch worden ist.

Und wie der geistreiche Dionysius Carthus. sagt: Deus in hochonoravit se- zum femineum, quia ipse Creator omnipotens prævidit ex hoc sexu, se incarnandum. Gott hat dardurch wollen verehren das weibliche Geschlecht / weilen der allmächtige Erschaffer vorgesehen / daß er in diesem Geschlecht werde Mensch werden. Merck.

Daß ist / ob zwar alle Adams Kinder / wegen der anerbren Schuld / werden



ausser dem Paradies geborn/ jedoch die gebenedeyte Jungfrau Maria in der Eva  
vorbedeutet/ in dem Paradies/ nehmlich in der Gnad/ und ohne Mackel der Erb-  
sünd werde geborn.

Wer wolte dann in Abred seyn/ und laugnen können / das diese hochfestliche  
Hochzeit / solle mit höchstem Herzen, und Gemüths, Frolocken begangen wer-  
den?

Es sagt auch der Abbt Rupertus : Sicut aurora est finis tristissimæ noctis,  
hilaremque ingerit diem : sic hodiernæ nuptiæ inter Deum & hominem, finis  
Merks. sunt dolorum. Maria sanè consolationis est initium, finis verò tristitiæ, & deside-  
rata lætitiæ extitit principium. Gleich wie eine liebliche Morgenröth / ist der  
traurigen finstern Nacht das Ende/ und führet ein den frölichen Tag. Also  
ist das heutige hochzeitliche Fest zwischen Gott und dem Menschen / ein  
End der Schmerzen. Maria fürwar ist der Anfang unsers Trosts / ein End  
der Traurigkeit/ und verlangten Freud ein Anfang.

Gen. 32. Wohl können wir auch sagen/ was derjenige Engel/ so mit dem Jacob gerun-  
gen hat : Dimitte me, aurora est. Lasse mich/ dann die Morgenröth ist schon  
auffgangen.

Merks. Wir sollen die Traurigkeit hindan legen/ uns erfreuen / dann heut ist der Tag  
der Frölichkeit : heut ist die liebliche Morgenröth/ so schon lang vorher erwünschet  
gewesen/ auffgangen. Des Herzens Wehklagen und Trauren soll sich enden/ we-  
len die verlangten schönen Sonnenstrahlen ihr Licht von sich geben : die Sorg  
des Todes ist hinweg/ und der Tag der Ruhe vorhanden.

2. Por. 9. Da der bedeyte Tempel Salomonis/ seine Vollkommenheit erreichte / sagt  
die Schrift / Non est factum tale opus in univertis regnis. Es ist auff  
der ganzen Welt/ kein dergleichen Werck jemahlen ergangen.

Der H. Thomas de Vill. nov. meldet. Solve cogitationibus tuis habena-  
nas, dilata intellectus simbrias, describe in animo virginem quandam pul-  
cherrimam, purissimam, prudentissimam, devotissimam, humillimam, omni  
gratia plenam, omni sanctitate pollentem &c. quantum potes, tantum auge:  
quantum valet, tantum adde : major, superior & excellentior est hæc virgo : so-  
lum sanè inatiditum, structura admirabilis, nunquam antea facta in univertis  
regnis. Lasse deine Gedanken ergehen : erweitere deines Verstands  
Weg : beschreibe in demes Gemüth und Herzen / ein schönste / reineste/  
vernünfftigste/ andächtigtste/ demüthigtste / und eine Jungfrau voller Gna-  
den/ mit aller Heiligkeit begabt : so viel du kannst vermehre es : so viel du  
kannst/ thue noch hinzu : ist doch diese Jungfrau viel grösser/ viel mehrer/ viel  
höher



höher: ein unerhörter Sitz/wunderbahrlisches Gebäu / so auff der ganzen Welt niemahlen gesehen.

Der H. Bernardus sagt au h: Magnum est angelo beneficium, ut sit minister Domini Dei: sed Maria sublimius quid meruit, ut sit hodie sponsa & mater Dei. Fœcunditas itaque virginis, supereminet gloriam, tantoque excellentior angelis, facta munere singulari, quanto differentius præ ministris, nomen accepit matris. Der Engel hat eine Gnad gehabt/das er ein Diener und Abgesandter Gottes worden: Maria aber / hat noch mehr Ehren empfangen/indeme sie an diesem Tag / zu einer Braut und Mutter Gottes ist auß erwählt worden: Diese Fruchtbarkeit der Jungfrauen / übertrifft alle Ehr und Glory / und gleich wie selbige hoch und vortrefflicher ist / als alle Engel/wegen des mütterlichen Ampts / also unterscheidet sich Maria/von allen andern Bedienten.

Merks.

Die Jungfrau Maria/ ist an diesem Tag worden eine Mutter Gottes/eine Königin des Himmels und der Welt: Es ist ja dieses ein grosses Werck/und höher als alle andere Werke des Allwöchsten: welches auch andor lang in dem Geseh/ ist durch Figuren angedeutet worden/und von denen Propheten vorgesagt.

Merks.

Ja von Ewigkeit/in dem Gemüch Gottes verordnet.

Solches hat gesehen der H. Bernardus/ ein sonderbahrer Verehrer/der glorwürdigen Jungfrauen Maria/ dann er in seinem Geist erhebt/auffschreiet. O foeminam admirabilem & omni honore dignissimam, O foeminam, cujus magnitudinem obstupescunt angeli: cujus excellentiam admirantur archangeli: cujus altitudinem & dignitatem omnes coelorum cives venerantur: quia verè in creatione Mariae Deus suam demonstravit omnipotentiam. O wunderbahrlisches Weib/und aller Würden Würdigste:

Serm. de Nativit.

O Weib / dessen Grösse entsetzen sich die Engel: dessen Hoheit verwundern sich die Erzengel: dessen Obertreffung und Würde / verehren alle himmlische Inwohner: die weiln fürwar/in der Erschaffung Gott all seine Macht hat sehen lassen.

Der



Der H. Cyrillus, nennet Mariam/ Eine Zierd der ganken Welt/ie.

Christus der H. ERN/ da er zwar von der Marter ist zum Grab des Bruders Lazari geführet worden/ hat doch seine Allmacht in Erwecken dessen/ nicht wollen anwenden/ es seye dann auch gegenwertig Maria Magdalena. Also hat auch Gott/ das Heyl und die Freud uns nicht geben wollen/ sondern verschoben bis auff Ankufft und Gegenwertigkeit der gebenedeytesten Jungfrau Maria.

*Merck.* So bald Maria ankommen/ ist der Todt gewichen. Maria ist kommen/ die Finsternus der Armseligkeit hat sich geendet.

Maria ist kommen/ die Thorn der Freuden haben sich eröffnet: Maria ist kommen/ die Hochzeit zwischen Gott und den Menschen ist geschehen.

Und wer wolte sich dann nicht erfreuen mit denen Engeln / so die allgemeine Frolockung in heutiger Hochzeit erzeigen.

*Merck.* Da Noe/ in die von Gott anbefohlene Arch eingangen / und auch gesund wieder außgangen/ hat er sich höchst erfreuet/ daß er sampt den seinigen / von dem allgemeinen Sündflusz und Überschwemmung der ganken Welt / erhalten worden.

Der Göttliche Noe/ ist anheut eingangen in die Arch des Jungfräulichen Leibs Maria/ der nicht das zeitliche Leben / sondern vielmehr das Ewige uns gebracht hat.

*Pf. 97.* Sollen sich dann nicht alle Creaturen mit Verwunderung darüber erfreuen. Wir können wohl sagen: Delectasti nos Domine in factura tua, & in operibus manuum tuarum, H. Err du hast uns erfreuet / in deinen Wercken deiner H. Händen.

Annuntio vobis gaudium magnum, Dann in dem Leib Maria/ ist Gott Mensch worden.



### Dritte Red.

## Am Fest der Verkündigung V. L. Frauen: T H E M A.

*Merck.* Sol oritur, & occidit. Eccles. 2.

Die Sonn gehet auff und gehet nider.



W zwar Gott alles hat erschaffen/ durch seine Allmacht / und einigen seinem Göttlichen Willen/ie.

Ware doch Anfangs die Erden oder Welt ganz leer und ungestaltet ohne